

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: Ä1 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 16 bis 17:

unterstützen, statt sie kaputt zu machen. ~~Deshalb~~ Um dieser politischen Irrationalität etwas entgegenzusetzen, solidarisiert sich der fzs ~~auch~~ mit dem Wohnprojekt ~~Unfug~~ "Unfug", aber auch mit allen weiteren emanzipatorischen Wohnprojekten, deren Arbeit durch die öffentliche Hand erschwert wird.

Ä2

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: **Ä2 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten**

Antragstext

In Zeile 9 einfügen:

angepasst werden kann. Zusätzlich haben viele Wohnprojekte den Anspruch Kultur und Soziales zu fördern sowie Netzwerke zu bilden und auszubauen.

Ä3

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: Ä3 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 6 bis 8:

Wohnraumsituation zumindest punktuell zu verbessern. ~~Es ist keine Allgemeinlösung für die Wohnraumproblematik. Selbstverwalteter Wohnraum ermöglicht es jedoch~~ Selbstverwalteter Wohnraum ermöglicht es, dass der Wohnraum den Bedürfnissen der Bewohner*innen

Begründung

Das ist nicht der Anspruch der Wohnprojekte, obwohl sie natürlich punktuell den Wohnungsmarkt entspannen.

Ä4

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: Ä4 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

In Zeile 1 einfügen:

Der fzs solidarisiert sich mit allen bundesweiten, emanzipatorischen Wohnprojekten, die durch ihr

Begründung

Abgrenzung zu bspw. dem Haus der identitären Bewegung

Ä5

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

Titel: Ä5 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 23 bis 25:

nicht von Vermieter*innen gekündigt werden kann. ~~Es wird an dieser Stelle explizit aufgeführt, da es ein Projekt aus Lüneburg ist und dieser Antrag auch aus Lüneburg kommt.~~ Das genannte Projekt ist zwar nur ein Beispiel. Es steht jedoch auch stellvertretend für alle anderen

Begründung

Von wem der Antrag gestellt wurde, ist für den möglichen Beschluss dann ja nicht mehr von Bedeutung.

Ä6

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

Titel: Ä6 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 21 bis 22:

ermöglicht auch während großer Anforderungen in der Hochschule sich keinen Stress bezüglich des eigenen Wohnraums machen zu machenmüssen, da dieser beispielsweise

Begründung

Grammatik und Ausdruck

Ä7

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: Ä7 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 27 bis 29:

alle bereit zu stellen. ~~Eigentlich sollten gerade Kommunen, Städte und Gemeinden froh darüber sein, dass Menschen selbstständig bezahlbaren Wohnraum schaffen, anstatt zu versuchen, den Wohnraum zu verunmöglichen.~~ Gerade Kommunen, Städte und Gemeinden sollten ein inhärentes Eigeninteresse daran haben Menschen dabei zu unterstützen selbstverwalteten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, anstatt innovative Lösungsansätze aktiv zu verhindern.

Ä8

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Studierendenvertretung Uni Würzburg

Titel: Ä8 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 27 bis 29:

alle bereit zu stellen. ~~Eigentlich sollten gerade Kommunen, Städte und Gemeinden froh darüber sein, dass Menschen selbstständig bezahlbaren Wohnraum schaffen, anstatt zu versuchen, den Wohnraum zu verunmöglichen.~~ Gerade Kommunen, Städte und Gemeinden sollten aus Eigeninteresse ermöglichen, dass Menschen selbstständig bezahlbaren Wohnraum schaffen, anstatt dies zu verhindern.

Ä9

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: AStA Uni Lüneburg

Titel: Ä9 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

Antragstext

Von Zeile 27 bis 29:

alle bereit zu stellen. ~~Eigentlich sollten gerade Kommunen, Städte und Gemeinden froh darüber sein, dass Menschen selbstständig bezahlbaren Wohnraum schaffen, anstatt zu versuchen, den Wohnraum zu verunmöglichen.~~ Gerade Kommunen, Städte und Gemeinden sollten ein Eigeninteresse daran haben Menschen dabei zu unterstützen selbstverwalteten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, anstatt innovative Lösungsansätze aktiv zu verhindern.

Begründung

ÄA von der Antragssteller-Organisation: Beide Änderungsanträge (ÄA 7 & 8) haben uns gefallen. Die Prägnanz des 8. ÄA und die Formulierungen des 7. Deshalb habe ich hier eine Kombination vorgeschlagen

Ä2

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: AStA Uni Frankfurt

Titel: **Ä2 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen
in einer digitalen Welt**

Antragstext

In Zeile 138:

Gerade für ~~neuberufene Professor*innen~~ Lehrende mit geringer Lehrerfahrung sollte die

Begründung

Das Problem der geringen Lehrerfahrung beschränkt sich nicht allein auf Professor*innen. Alle mit Hochschullehre betrauten Personen an Hochschulen fangen mit geringer Lehrerfahrung an.

Ä3

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: AStA Uni Frankfurt

Titel: **Ä3 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen
in einer digitalen Welt**

Antragstext

Von Zeile 199 bis 200 löschen:

Täglich interagieren Studierende und Lehrende mit der Verwaltung. ~~Eine Hochschule ohne Verwaltung ist in der heutigen Zeit ist nicht denkbar.~~ Um so

Begründung

Hochschulen sind streng genommen Verwaltungen. Hochschulen ohne Verwaltungen sind also nicht nur nicht denkbar, sondern einfach nicht existent.

Ä4

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: AStA Uni Frankfurt

Titel: **Ä4 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen
in einer digitalen Welt**

Antragstext

In Zeile 200:

Hochschule ohne Verwaltung ist in der heutigen Zeit ist nicht ~~denkbar~~ zweckmäßig. Um
so

Begründung

"zweckmäßig" ist an dieser Stelle die adäquatere Wortwahl. Es geht hier nicht um Denkbarkeit, sondern darum, inwiefern eine analoge Verwaltung an einer digitalisierten Hochschule den Zweck einer Verwaltung einer solchen Einrichtung erfüllen kann.

Ä5

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: AStA Uni Frankfurt

Titel: **Ä5 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen
in einer digitalen Welt**

Antragstext

In Zeile 267 löschen:

mitnichten so. ~~Die Digitalisierung ist kein Selbstzweck!~~

Begründung

Die Wiederholung des Satzes "Digitalisierung ist kein Selbstzweck!" ist an vielen Stellen dieses Antrags sinnvoll. An dieser Stelle ist sie das nicht, weil sie sich inhaltlich nicht aus den vorangegangenen Sätzen ergibt.

Ä6

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Marcus Lamprecht (Ausschuss HoFi)

Titel: **Ä6 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen in einer digitalen Welt**

Antragstext

Von Zeile 56 bis 61:

~~Um digitale Lehre an Hochschulen strukturell zu verankern, fordern wir an allen Hochschulen ein Leitbild zur digitalen Lehre. Dieses sollte an das hochschulinterne Leitbild Lehre anknüpfen und Digitalisierung aufgreifen. Das Leitbild zur digitalen Lehre muss in einem transparenten und offenem Prozess mit Einbindung aller relevanten Akteur*innen (Hochschulmitarbeitende, Lehrende, Studierende) entwickelt werden. Anhand des gestalteten Leitbilds~~ Digitalisierung in Studium und Lehre muss dabei auch eine strategische Dimension haben, um strukturelle Wirkung zu entfalten. Dazu soll Digitalisierung in Studium und Lehre in den jeweiligen Lehr-(Lern-)Strategien der Hochschulen verankert werden. Die Strategieentwicklung muss in einen transparenten, offenen und partizipativen Prozess unter Einbindung aller relevanten Akteur*innen geschehen. Mit der erarbeiteten Strategie können

Begründung

Es reiht sich Strategie an Strategie
doch 'ne Änderung gibt's nie.
Gibt es eine Strategie für die Lehre,
dann sie besser nicht dem Digitalen entbehre.
Gibt es das andere ohne das eine,

bliebe die Lehre sehr alleine.

Kurzum: Es ist nicht zwangsläufig sinnvoll, sich für Sachverhalte, die Studium und Lehre beeinflussen oder gar gestalten (sollen?) eigene Strategien zu geben. Sich als Hochschule zu fragen, wie sie als Gesamtes, als Institution lernen, lehren und studieren möchte und dem eine strategische Dimension zu geben, kann durchaus gewinnbringend sein. Um digital gestützte Lehre zu stärken, ergibt es Sinn, diese nicht loszulösen (so gut die Anknüpfung, die im Ursprungswortlaut gefordert ist auch sein mag), sondern sie zu integrieren und sich in der Lehrstrategie, Lehrverfassung, dem Leitbild Lehre oder wie es auch heißen mag, zu Digitalisierung in Studium und Lehre zu verhalten.

Ä7

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Ausschuss Studienreform

Titel: **Ä7 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen
in einer digitalen Welt**

Antragstext

In Zeile 214 einfügen:

auf den Rechner verbringen, die nicht mehr up to date sind. Dies führt zu massiven Verzögerungen im Ablauf und stellt zudem eine großes Sicherheitsrisiko dar. Gerade in Anbetracht dessen, dass die Verwaltung das

Ä8

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Ausschuss Studienreform

Titel: **Ä8 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen in einer digitalen Welt**

Antragstext

In Zeile 172 einfügen:

Hochschule möglich!

E-Prüfungen als online auf dem privaten/geliehenen Rechner stattfindende Prüfungsformate können im Kontext des kompetenzorientierten Prüfens sinnvoll sein. Doch sie sollten mit Bedacht eingesetzt werden, um nicht dem reinen Zweck der Digitalisierung um ihrer Selbstwillen zu dienen. Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Im Kontext der CoViD-19-Pandemie werden Forderungen nach mehr E-Prüfungen laut. Durch die Dringlichkeit der Situation erfolgt die Änderung der Prüfungsordnung jedoch vielerorts im Schnellverfahren. Aus diesem Grund fordern wir, dass die Änderungen der Prüfungsordnungen rechtmäßig verlaufen. Die Beteiligung aller Statusgruppen, die an dem Prozess der Änderung von Prüfungsordnungen mitwirken, darf nicht übergangen werden. Genau wie analoge Prüfungen müssen E-Prüfungen didaktisch fundiert sein und sicherstellen, dass die in der Lehrveranstaltung vermittelten Inhalte geprüft werden. Ebenso soll kritisch über den Zweck der digitalen Prüfungen reflektiert werden. So muss sichergestellt werden, dass nicht nur automatisch auswertbares Wissen geprüft wird, sondern die Prüfungen studierendenzentriert abläuft und somit zu einem didaktischen Mehrwert der Prüfung führt. Datenschutzrechtliche Grundlagen müssen berücksichtigt werden, wenn beispielsweise

der eigene Rechner durch Fernsteuerungs-Anwendung überprüft wird, ob den Prüfungsanforderungen Folge geleistet wird.
In der Gestaltung der E-Prüfungen muss zudem die Barrierefreiheit für alle Studierenden sichergestellt werden. Benutzbare Oberflächen und Möglichkeiten zum Vorlesen der Oberfläche sind dabei nur zwei Aspekte, die beachtet werden müssen.
Auch sollte sichergestellt werden, dass der Zugang zu E-Prüfungen für alle Prüflinge gewährleistet ist. Insbesondere Studierende, die auch die technische Struktur von Unibibliotheken/Rechenzentren angewiesen sind, müssen bei der Konzeption von E-Prüfungen berücksichtigt werden und entsprechende Ausleiheangebote sichergestellt werden. Die Hochschulen müssen, auch in einer Situation wie im Kontext der CoViD-19-Pandemie, eine faire Prüfungssituation für alle Studierenden sicherstellen. Die dafür nötige Infrastruktur muss bereit gestellt werden. Studierende, die aufgrund technischer Probleme nicht vollständig an der Prüfung teilnehmen können, darf kein Nachteil entstehen.

Begründung

Der Antrag wurde in eine spezifische Sektion zur aktuellen Situation der CoViD-19 Pandemie ergänzt, im Bezug auf E-Prüfungen.

Ä9

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: VS Hochschule Mannheim

Titel: **Ä9 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen
in einer digitalen Welt**

Antragstext

Von Zeile 2 bis 4:

Der digitale Wandel schreitet immer schneller vor~~ran~~an und verändert massiv unser Leben in allen Bereichen. Die Geschwindigkeit der Digitalisierung bereitet auf verschiedenen Ebenen große Probleme, da die Politik kaum hinterhererkommt, um dem

In Zeile 9:

stehen. Um sowohl ~~Sicherheitsstandard~~Sicherheitsstandards als auch den gesellschaftlichen

In Zeile 18 einfügen:

Strategiepapier nicht nur den Bereich "Lehre und Studium" abdeckt, sondern auch

In Zeile 21 einfügen:

Infrastruktur, Kompetenzen und Tools unterteilt. Dies soll insbesondere

In Zeile 25:

Einhaltung der Privatsphäre und der ~~Datensicherherheit~~Datensicherheit dürfen nicht aufgrund von

Von Zeile 58 bis 59:

hochschulinterne Leitbild Lehre anknüpfen und Digitalisierung aufgreifen. Das Leitbild zur digitalen Lehre muss in einem transparenten und offenen ~~m~~n Prozess mit

In Zeile 72:

Kompatibilität (~~VGA; HDMI;~~VGA, HDMI etc. und Adapter) beinhalten. Beamer und

Von Zeile 88 bis 89:

Das ~~Learning Management System~~Lernmanagementsystem (LMS) ebenso wie das ~~Campus Management System~~Campusmanagementsystem (CMS) müssen gut strukturiert und übersichtlich gestaltet sein. Es ist

In Zeile 92 einfügen:

Server standhalten, um einen reibungslosen Studienbetrieb zu ermöglichen. Die

In Zeile 132 löschen:

Nutzung, sowohl in Bezug auf das eigene, als auch das gesellschaftliche

In Zeile 137:

hochschuldidaktische Kenntnisse auf der ~~Lehrendenseite~~Seite der Lehrenden als zwingend notwendig.

In Zeile 171:

und ~~Studierenden-zentriertes~~studierendenzentriertes Prüfen sind auch an eine digitalisierten

In Zeile 178:

einzuhalten. Weiter ist im Rahmen von MOOC und ~~MC's~~MCs darauf zu achten, dass ein

In Zeile 185 einfügen:

stehen und frei von jeglichen~~n~~en Kosten sein.

In Zeile 196:

Der fzs schließt sich damit der "Public Money, Public Code"-Kampange~~ne~~gne an

In Zeile 200:

Hochschule ohne Verwaltung ist in der heutigen Zeit ist nicht denkbar. ~~Um-se~~Umso

In Zeile 208 einfügen:

erleicht~~ert~~ert. Dies kann zum Beispiel durch höhenverstellbare Stühle und Tische

In Zeile 214:

auf den Rechner verbringen. Gerade in Anbetracht dessen, dass die Verwa~~h~~ltung das

In Zeile 218 einfügen:

dem aktuellen Stand sind. Regelmäßige Investi~~ti~~tionen in die Hard- und Software sind

In Zeile 223:

Hard- und Software auf ~~N~~Nachhaltigkeit geachtet wird.

In Zeile 237 einfügen:

müssen digitalisiert sein und mit entsprechender Infrastruktur ausgestattet sein.

Von Zeile 273 bis 274:

der Realität geeignet ist. Wie in allen anderen ~~bereich~~Bereichen gilt auch hier, dass die Tools und die Software Open-~~Source~~Source-Produkte (quelloffen) sein müssen. Sie muss ~~user-freundlich~~nutzer*innenfreundlich,

Von Zeile 292 bis 294:

Derzeit produzieren die Server vieler Hochschulen sehr viel Wärme und benötigen gleichzeitig sehr viel Strom. Im Kontext des Klimawandels fordert der fzs daher, dass ~~das~~der Strom nachhaltig bezogen wird. Zudem ist zu prüfen, wie die Abwärme der

In Zeile 311:

private Netzwerke (VPNs), die es ermöglichen auf die Dienste der Hochschule von

In Zeile 320 löschen:

nicht vorhandener Hardware entgegen-gewirkt werden. Diese muss niedrighschwellig

In Zeile 332:

Bereichen wie Datenschutz, ~~Datensicherheit, IT~~Datensicherheit, IT-Sicherheit oder

In Zeile 345:

Prüfu~~ng~~ngsanmeldungen und -abmeldungen haben und Schnittstellen zu weiteren

Von Zeile 350 bis 352:

muss sichergestellt werden. Auch muss das ~~Campus-Management~~

~~System~~Campusmanagementsystem mehrsprachig zugänglich sein. Neben ~~den~~dem Funktionsumfang und der User-Oberfläche ist die Verschlüsselung der Kommunikation ein elementarer Bestandteil des CMS. Die

In Zeile 359:

als Studierenede sind Teil des Prozesses. Doch dieser kann nur gelingen, wenn alle

In Zeile 364:

Verantwortung die Digitalisierung nachhaltig zu gestalten ~~—~~ in allen Aspekten.

Begründung

Redaktionelle Änderungen hinsichtlich Sprache, Rechtschreibung und Grammatik sowie einheitlicher Schreibweisen.

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuV Uni Würzburg

Titel: **Ä1 zu I-A9: Investitionen für einen sozial.ökologischen Hochschulraum jetzt ergreifen!**

Antragstext

Von Zeile 20 bis 22:

- ~~An jeder Hochschule sind Mensen oder Cafeterien einzurichten, die ausschließlich ein vegan, saisonal, regionales Bio-Angebot, zu studentisch abnehmbaren Preisen anbieten.~~
- In allen Mensen und Cafeterien an allen Hochschulen soll immer mindestens ein veganes, saisonales, regionales Bio-Gericht angeboten werden.

Begründung

Die im Originalantrag geforderte Struktur macht für Universitäten mit mehr als einem Standort keinen Sinn, da räumlicher Abstand die Studierenden davon abhalten könnte, die nachhaltige Essensalternative zu wählen. Stattdessen sollte es immer und überall die Möglichkeit dazu geben.

Ä3

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Marcus Lamprecht (Ausschuss HoFi)

Titel: **Ä3 zu I-A9: Investitionen für einen sozial.ökologischen Hochschulraum jetzt ergreifen!**

Redaktionelle Änderung
Richtiger Name des AK :)

Antragstext

In Zeile 8 einfügen:

die fzs im eigenen Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Ökologie stetig weiter aus. Die

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Campusgrün Bundesvorstand, Dachverband grün und grün-alternativer Hochschulgruppen

Titel: **Ä4 zu I-A9: Investitionen für einen sozial.ökologischen Hochschulraum jetzt ergreifen!**

Antragstext

Die Mitgliederversammlung des *freien Zusammenschluss von Student*innenschaften e. V. (fzs)* fordert die sofortige milliarden schwere, systematische, finanzielle Förderung von nachhaltigkeitsbezogenen Projekten für Hochschulen, Student*innenwerken und Student*innenschaften beispielsweise in Form eines Hochschulnachhaltigkeitspaktes des Bundes und oder der Länder, dessen Ausstattungshöhe dynamisiert sein soll. Die notwendigen Anstrengungen sollen stetig über Anträge zu den nächsten Mitgliederversammlungen des fzs durch den Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Ökologie des fzs evaluiert und erweitert werden. Unter solche Anstrengungen fallen aktuell folgende beispielhafte Maßnahmen:

- die energetische Modernisierung von Hochschulgebäuden, Einrichtungen und Wohnheimen der Student*innenwerke und Einrichtungen der Student*innenschaften nach den höchsten EnEV-Anforderungswerten;
- die alleinige Umsetzung von Neubauvorhaben, die klimaneutral betrieben werden können.
- die Einrichtung, Anschubfinanzierung und ggf. Subventionierung von Mensen, Cafeterien oder Imbissen, die ein, teils ausschließlich, abwechslungsreiches, tägliches Angebot an veganen, saisonalen und regionalen Speisen und Getränken aus biologischer Landwirtschaft zu Preisen anbieten, die sich mit einem studentischen Budget vereinbaren lassen;
- die Förderung digitaler Kommunikation und Veranstaltungsformate auf der Basis freier

Software mit dem Ziel der Reduktion des CO_{2,req.}-Abdrucks insbesondere im Bereich des wissenschaftlichen und hochschulpolitischen Konferenzbetriebes und der Hochschulpartnerinnenschaften und

- Maßnahmen zur umfassenden Ökobilanzierung des Hochschulwesens nach Maßgabe des hochschulspezifischen Deutschen Nachhaltigkeitskodex' und zur Veröffentlichung der Ergebnisse.

Desweiteren fordert der fzs von Hochschulen und Student*innenwerken:

- die verstärkte Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben;
- die proaktive Reduktion von Treibhausgasemissionen und Umweltkosten auf Null bis 2030;
- die Einrichtung von paritätisch besetzten, bei den akademischen Senaten angesiedelten Nachhaltigkeitskommissionen bzw. -ausschüssen an Hochschulen;
- die Einrichtung eines Fachausschusses Nachhaltigkeit im Deutschen Studentenwerk (DSW) und
- die Einführung von GreenOffices an allen Hochschulen nach dem Maastrichter Konzept mit studentischen Mitarbeiter*innen.

Weiterhin erinnert der fzs daran, dass Nachhaltigkeit keine rein ökologische Frage ist, sondern beispielsweise auch soziale Fragen betrifft. Daher ist es für den fzs selbstverständlich, dass alle Beschäftigungsverhältnisse, die im Rahmen der oben genannten Punkte eingegangen werden, tarifgebunden und nur in Ausnahmefällen zu befristen sind.

Begründung

Hoffentlich verständlicher lesbar, u.a. im Punkt der Energieeinsparverordnung-Werte (EnEV), hier wurde bei Neubauten ausbuchstabiert, dass der "grüne" Bereich "klimaneutraler Betrieb" bedeuten muss.

Darüber hinaus wurde die Forderung nach veganen Mensen an allen Hochschulen (HS) in Rücksprache mit kleineren HS aufgeweicht um den örtlichen Gegebenheiten und einer graduellen Transformation, sowie dem Änderungsantrag aus Würzburg gerecht zu werden.

Schließlich wurde eine Null-Emissionen-Zielmarke (2030) eingebracht, da die HS innerhalb der Landesverwaltungen mit den massivsten ökologischen Fußabdruck aufweisen, noch enorme Einsparungslücken aufweisen und global betrachtet die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 50 % gesenkt werden müssten um die 1,5 °C-Marke nicht bereits 2040 zu reißen.

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuV Uni Würzburg

Titel: Ä1 zu I-A11: Never again. Right now.

Antragstext

Von Zeile 14 bis 23 löschen:

~~Dies alles geschieht, weil die von Han-Chinesen regierte Führung in Peking ihr Prestigeprojekt der neuen Seidenstraße "Belt and Road Initiative" mit aller Gewalt durchsetzen möchte. Einer der Handelswege, die den Osten Chinas mit der Welt verbinden sollen, führt durch Xinjiang, das Gebirge Karakorum in Pakistan, bis zur Hafenstadt Gwadar. Mit der Finanzierung des Straßenneubaus will sich die VR China den Zugang zum Arabischen Meer sichern. Dem stehen die Interessen der muslimischen Uigur*innen entgegen, die weiterhin die Autonomie über ihr Gebiet behalten möchten. Um den Einfluss der Volksgruppe zu schwächen, siedelt die kommunistische Regierung seit dem Ende der Sowjetunion immer mehr Han-Chinesen in der Region an.~~

Begründung

Dieser Absatz ist für die Begründung unserer Forderung nicht notwendig.

Außerdem stellt er Behauptungen auf, ohne sie zu belegen.

Welche Beweggründe die chinesische Regierung hat, ist selbst in der Forschung nicht eindeutig geklärt.

Ä2

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Studierendenvertretung Uni Würzburg

Titel: Ä2 zu I-A11: Never again. Right now.

Antragstext

Von Zeile 24 bis 27:

~~Der~~Dem chinesischen ~~staatlichen-Maschinerie~~Staat wird durch international agierende Unternehmen wie zum Beispiel Huawei bei der Internierung der Uigur*innen geholfen. ~~Dabei~~Durch den Handel mit diesen Unternehmen wird die chinesische Regierung somit passiv aus aller Welt dabei unterstützt, ~~während~~ den Uigur*innen ihre Menschenrechte ~~entzogen werden~~zu entziehen und kultureller Genozid an ihnen ~~betrieben wird~~zu begehen.

Begründung

Die passive Unterstützung durch Unternehmen wird klarer ausgeführt.

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: **Ä1 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

Antragstext

Von Zeile 5 bis 6:

zur Fort- und Weiterbildung. Dazu zählen bspw. Massive Open Online Courses (MOOC's), die ebenfalls in Hochschulen eingesetzt werden. Um die Vergabe und

In Zeile 9:

die Notwendigkeit ~~uns~~sich zu diesen Angeboten zu positionieren.

Von Zeile 12 bis 15:

Hochschulbildung ~~eingesetzt werden~~dienen. Bei zielgerichteter und maßvoller Implementierung hat Digitalisierung das Potenzial, die Qualität von Bildung zu verbessern, ~~aber~~ bei falscher Umsetzung kann sie ~~ebenso die Qualität verschlechtern~~jedoch auch zu Qualitätsminderung führen. Deshalb muss die Art und Weise wie bspw. MOOC's eingesetzt

Ä4

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: Ä4 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials

Antragstext

In Zeile 96:

~~Pokémon-Trainer*innen~~ Spieler*innen.

Begründung

Es ist ein offizieller Antrag. Man sollte hier vielleicht nicht im Antragstext von Pokémon-Trainer*innen sprechen.

Ä5

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Studierendenvertretung Uni Würzburg

Titel: **Ä5 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

Antragstext

In Zeile 41 löschen:

Unserer Ansicht nach dürfen MOOCs nicht als Ersatz ~~für die Nichtverfügbarkeit~~

Begründung

MOOCs sollen nicht als Ersatz für Face-to-Face-Learning genutzt werden.
Ersatz für nicht existierende Dinge ist nicht möglich.

Ä6

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die...

Initiator*innen: Marcus Lamprecht (Ausschuss HoFi)

Titel: **Ä6 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

Antragstext

In Zeile 23:

~~Informal Learning~~ nichtformales Lernen, also außerhalb der Hochschule erlangtes Wissen, anerkannt

In Zeile 121:

credentials und andere Formen des ~~Informal Learnings~~ sichtformalen Lernens an der Hochschule

In Zeile 136:

- werden. Des Weiteren muss eine Anerkennung von ~~Informal Learning~~ nichtformalem Lernen gesichert

Begründung

"Informal learning" verleitet dazu, es als "informelles Lernen" zu verstehen, das sich konzeptionell vom hier vorgeschlagenen nonformalen Lernen unterscheidet. Auch

informelles Lernen ist sinnvoll, aber weniger Gegenstand des Antrages (das zeigt vor allem die zweite Erwähnung) und mit Blick auf die Forderung eine Anerkennung sicherzustellen, die deutlich nachvollziehbarere Position. Dazu:

<https://www.dqr.de/content/2325.php>